

# Verdächtiges Hintergrundbild

**Schwarzwaldkrimi (4):** Ein Leser mit dem Pseudonym »Bremsklotz« schreibt die vierte Fortsetzung

**Kommissarin Isabella Bahler ermittelt wieder. Den Start unseres »Schwarzwaldkrimis zum Mitschreiben« ersann der Hausacher Stadtschreiber 2010, Christoph W. Bauer. Die vierte Fortsetzung schrieb ein Leser aus Hausach.**

Gerade, als Horst Waldner Kommissarin Bahler um Hilfe bat, weil seine Frau Friederike schon seit drei Tagen verschwunden war, bekam diese einen Anruf des Forstmeisters Rudolf Meckerle, der diese bei einem Spaziergang mit Schwiegersohn Hans-Joachim Holzmeister in einem Waldstück bei der Burg Husen gefunden hatte – erdrosselt. Waldner hatte zuvor der Kommissarin gestanden, dass er sich mit seiner Frau gestritten hatte.

Hans-Joachim Holzmeister, mit dem Friederike Waldner früher verheiratet war, plant einen Adventure-Park in Hausach mit Mountainbike-Strecken durch den Wald. Als sich die Kommissarin nach Meckerles Anruf wieder zu Horst Waldner umdrehte, war dieser verschwunden. Sie eilte zu dem Ort, den ihr der Forstmeister Meckerle beschrieben hatte. Er war allein. Holzmeister sei dringend zu einem Termin abgerufen worden. Er habe einen Anruf erhalten, er glaube, die Stimme seiner Tochter – Waldmeisters jetziger Frau – erkannt zu haben. Einstein zerrte einen nagelneuen Rucksack aus dem Unterholz, in dem die Kommissarin ein T-Shirt mit Slogan gegen die Pläne des Hausacher Adventure-Parks fand.

**HAUSACHER  
LESE  
LENZ**

Und Einstein wurde noch einmal fündig: Er biss aus Vater Rudolf Meckerles Gesäßtasche ein Smartphone, das ihm verdächtig nach Friederikes Hautpartikeln roch. Und so kam Bellaballa auch auf die Idee, wie sie es entsperren konnte: Der Daumenabdruck zur Identifikation funktionierte auch bei einer Toten.

So weit, was bisher geschah. Ein Wolfacher Leser mit dem Pseudonym »Bremsklotz« spannt die Geschichte weiter: Glücklicherweise war Friederike Waldner noch nicht abtransportiert worden. »Damit kommen wir vor Gericht in Teufels Küche«, murmelte die Kommissarin, während sie sich die App-Übersicht des widerrechtlich mit dem Daumenabdruck einer Toten entsperren Gerätes ansah.

Das erste, was Bellaballa auffiel, war der rote Punkt am WhatsApp-Logo. 46 ungelesene



Ob sie mit ihrer Dienstwaffe einen Warnschuss abfeuern sollte? Nein – Bellaballa wollte sich zunächst um Einstein kümmern.

Illustration: Stefan Dinter

Nachrichten! »Wow Einstein, da war aber jemand sehr gefragt«, stellte Kommissarin Bahler gespannt fest und öffnete die App.

## Ungelesene Chats

Die meisten Nachrichten stammten tatsächlich von einem immer besorgter klingenden Ehemann. Über 30 Mal hatte Horst Waldner mit wachsender Verzweiflung gefragt, wo Friederike bliebe. Nichts Verdächtiges in dieser Situation. Deutlich interessanter fand die Kommissarin die zweite Zeile in den ungelesenen Chats. Gerade als sie auf das Display drückte, um die zwölf Nachrichten von Tina Holzmeister und weitere vier von ihrem Vater zu lesen, gab Einstein einen winselnden Laut von sich. Mit Schrecken sah Bellaballa gerade noch, wie ihr geliebter Vierbeiner in hohem Bogen in einem Gebüsch am Wegesrand landete. Fassungslos und höchst alarmiert hatte sie das Smartphone fallengelassen.

## Wer ist zu suchen?

Damit hatte Meckerle offensichtlich gerechnet. Blitzschnell versetzte er auch der Kommissarin einen Stoß, griff nach dem Gerät und rannte davon. Benommen saß Bellaballa am Boden und überlegte kurz, mit ihrer Dienstwaffe einen Warnschuss abzufeuern. Aber sie konnte unmöglich am helllichten Tag im Wald herumbal-



lern. Außerdem musste sie sich um Einstein kümmern, der winselnd aus dem Gebüsch kroch.

»Geht's dir gut, mein Freund?«, fragte sie besorgt und nahm den überraschten Hund auf ihren Schoß. Er hatte augenscheinlich keine äußeren Verletzungen davongetragen. Dennoch nahm sie Meckerle diesen hinterlistigen Angriff äußerst übel. Gerade als sie zu ihrem Telefon greifen wollte, um Verstärkung anzufordern und nach Meckerle fahnden zu lassen, erinnerte sie sich an ein Detail aus Friederikes Smartphone. Sie hatte sich zuvor gar nichts dabei gedacht:

»Das Hintergrundbild«, flüsterte sie, verärgert über ihre Nachlässigkeit. Das hätte ihr sofort auffallen müssen. Jetzt war ihr klar, nach wem sie suchen mussten!



[www.bo.de/dossiers/schwarzwaldkrimi](http://www.bo.de/dossiers/schwarzwaldkrimi)

## STICHWORT II

### Die Personen

Plot-Autor Christoph W. Bauer stellt die Personen des Krimis vor:

■ **Isabella Bahler:** Kommissarin, genannt Bellaballa

■ **Einstein:** ihr Hund

■ **Friederike Waldner:** (ca. 35), Ex-Frau von Hans-Joachim Holzmeister. Nun verheiratet mit Horst Waldner. Umweltaktivistin und Gegnerin der Adventure-Park-Pläne ihres Ex-Mannes.

■ **Horst Waldner:** (ca. 40), einst Hotelier, hat durch falsche Spekulationen den Betrieb verloren, arbeitet nun in einem Reisebüro, das sich vor allem auf Wellness-Reisen spezialisiert, zum Missfallen seiner Frau Friederike. War einst ein Mädchenschwarm, nun wirkt er eher wie ein angeschlagener Boxer, Glatzkopf, Sonnenbrille und Cowboy-Stiefel.

■ **Hans-Joachim Holzmeister:** (ca. 50), Spross aus reicher Familie, besitzt mehrere Wellness-Hotels. Plant einen Adventure-Park in Hausach; gewinnender Typ, durchtrainiert, zurückgekämmte Haare, etwas angegraut, trägt zu seinen Maßanzügen stets Sneakers.

■ **Tina Holzmeister:** (ca. 30), geborene Meckerle, lange dunkle Haare, Markenklamotten. Ihr Vater Rudolf Meckerle war ursprünglich gegen die Heirat mit Holzmeister, versteht sich aber mittlerweile mit ihm auffällig gut.

■ **Rudolf Meckerle:** (ca. 60), Förster, eine streitbare Natur sagen die einen, ein ewiger Nörgler die anderen. Ist erst kürzlich in einem Leserbrief über die Umweltaktivisten hergezogen, denen er puren Aktionismus vorwirft ohne Ahnung von der Natur.

## STICHWORT I

### Die Spielregeln: Schreiben Sie mit!

Nun sind Sie wieder an der Reihe. Schreiben Sie die nächste Fortsetzung unseres Krimis (bis zu 70 Zeilen à 30 Anschläge oder ca. 200 Wörter). Senden Sie Ihren Beitrag bis spätestens Montag, 24. Juni, 10 Uhr, per E-Mail an [l-kales.kinzigal@reiff.de](mailto:l-kales.kinzigal@reiff.de), versehen mit Ihrer Adresse und einem Pseudonym.

Die von Ihnen geschriebene Fortsetzung geht nur unter dem Pseudonym an Christoph W. Bauer. Dieser sucht eine passende Fortsetzung aus und passt diese even-

tuell etwas im Stil an, damit die Geschichte »aus einem Guss« wirkt. Stefan Dinter aus Stuttgart illustriert die neue Folge, die am nächsten Donnerstag erscheint – und dann beginnt dieselbe Prozedur von vorn. Insgesamt sind sechs Fortsetzungen vorgesehen. Erst am Schluss werden die Namen aller Autoren veröffentlicht. Die sechste Folge kürt das Publikum bei einer öffentlichen Veranstaltung am Mittwoch, 3. Juli, in Hausach.

Niemand schreibt für den

Papierkorb: Es wird jeweils eine Folge in der Zeitung veröffentlicht, unter [www.bo.de](http://www.bo.de) sind aber alle möglichen Fortsetzungen im Internet zu finden. So kann sich jeder ein Bild davon machen, was andere für Einfälle hatten, den Krimi weiterzuschreiben.

Alle Autoren, die an der Abschlussveranstaltung teilnehmen (als Gäste der MITTELBADISCHE PRESSE), erhalten eine Autorenkarte für freien Eintritt bei allen Veranstaltungen des Hausacher Leselenz.